

reich von Volker Press) und Harald Wanger (Gemeinden Gamprin, Schaan, Kirche). Die Universitätsprofessoren Urs Altermatt (Freiburg), Brigitte Mazohl-Wallnig (Innsbruck), Volker Reinhardt (Freiburg) und Anton Staudinger (Wien) werden wissenschaftliche Beratungen im Zusammenhang mit dem weiter unten erwähnten, in Planung befindlichen Universitätsseminar übernehmen. Für die Bereitschaft zur Mitarbeit sei allen diesen Personen gedankt. Die Qualität des Historischen Lexikons ist ganz wesentlich von der Kompetenz und dem Engagement der wissenschaftlichen Berater/innen abhängig.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch der am 16. Oktober 1993 allzufrüh verstorbene Prof. Volker Press (Universität Tübingen) zu erwähnen, der die liechtensteinische Geschichtsforschung in den letzten Jahren entscheidend gefördert und mitgetragen hat. Volker Press war wissenschaftlicher Berater des Historischen Lexikons und in dieser Eigenschaft einer der uneigennützigsten, wichtigsten und aktivsten Ratgeber der Redaktion. Von Anfang an hat er engen Anteil genommen und gleich beim Start des Projektes ausführlich dazu Stellung genommen. Seine Unterstützung, seine kompetenten Hinweise und Ratschläge sowie seine engagierte Mithilfe bei der Autorensuche werden der Redaktion sehr fehlen.

DIE REDAKTION

Die vielfältigen Arbeiten der Redaktion teilten sich in die beiden Hauptbereiche Administration und Redaktion.

Die administrativen Sekretariatsarbeiten der Redaktion sind im Zusammenhang mit der durchgeführten Autorenumfrage und den damit verbundenen schriftlichen und zahlreichen mündlichen Rückfragen stark gestiegen. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Arbeitszeit musste ausserdem für Sitzungen und Besprechungen mit Personen, die sich über die Bedingungen einer Autorschaft informieren wollten, sowie für die damit zusammenhängenden Vorbereitungen eingesetzt werden.

Laufende Arbeiten wie die Erfassung von Literatur und Quellen wurden im Rahmen der Möglichkeiten weitergeführt. Der Redaktor machte verschiedene Archivbesuche und wertete über eine längere Zeit die Unterlagen im Zivilstandsamt aus (Familien, Personen). Des weiteren leistete die Redaktion des Historischen Lexikons auf entsprechende Anfragen hin Hilfestellung und Beratung auf dem Feld der Lokalgeschichte. Die Presse wurde über den Fortgang der Arbeiten am Lexikon informiert. Auf Einladung des «Historischen Lexikons der Schweiz» (HLS) verfasste der Redaktor des HLFL einen Artikel über Planung, Zielsetzung und Fortgang des Projektes «Historisches Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein» (HLFL). Der Redaktor beteiligte sich im Berichtsjahr 1993 an Publikationen, hielt Vorträge zu Themen der liechtensteinischen Geschichte und gab Stellungnahmen ab. Erwähnt sei nur die Teilnahme des Redaktors an der zweitägigen Veranstaltung «Peter-Kaiser-Vortrag» des Liechtenstein-Instituts in Bendern.

Die weiteren redaktionellen Arbeiten bewegten sich schwerpunktmässig in den Bereichen der Erstellung der konzeptionellen Papiere, der Erfassung des Stichwörterkorpus und der redaktionellen Richtlinien. Die Schaffung der EDV-Grundlagen für eine historische Datenbank wurde im Berichtsjahr weitergeführt, die Beschaffung der Hardware aber auf anfangs 1994 verschoben. Die Datenbank-Software wurde teilweise praktisch erprobt, die EDV-Infrastruktur in der Redaktion auf neuen Stand gebracht (Software).

Die konzeptionelle Arbeit im engeren Sinne betraf in erster Linie das Grundlagenpapier für die Artikelkategorie «Sachstichwörter/Sachartikel» (TEM), das sich vereinbarungsgemäss auf die Grundlagen des entsprechenden HLS-Papiers stützt. Das Konzept wurde vom Wissenschaftlichen Beirat genehmigt und von der Trägerschaft abgesegnet. Damit sind alle Konzepte vorerst unter Dach und Fach. Sie werden im Verlaufe der weiteren Arbeiten entsprechend den Erfordernissen und aufgrund der Erfahrungen angepasst werden. Für die Erstellung und Bereinigung der betreffenden Stichwortlisten TEM wurde ein Raster erstellt und